



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

1) Lesen und mündliche Darstellung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

den Honig durch den Mund wieder von sich, und speien ihn in die dazu bestimmten Zellen. Die angefüllten Zellen verschließen sie mit einer Wachsdecke. An Farbe, Geschmack und Geruch ist der Honig, nach Beschaffenheit der Gewächse, von welchen die Säfte genommen worden, verschieden.

G. P. Funke.

B e h a n d l u n g.

1) Lesen und mündliche Darstellung.

Der Lesevortrag folgt erst, nachdem die Schüler in das Verständniß des Sprachstücks eingeführt worden sind. Dieser Grundsatz schließt aber nicht aus, daß den Schülern aufgegeben wird, durch Lesen mit dem Inhalte einer Grundlage sich bekannt zu machen. Das Verfahren in diesem Falle ist folgendes.

Die Vorbereitung kann in der Unterrichtsstunde Statt finden, oder derselben als eine häusliche Arbeit vorausgehen. Für das Eine oder das Andere entscheidet der Umfang des Stückes. — Angenommen, es sei ein längeres Stück, so wird den Schülern gesagt: Leset zu Hause das Stück mit großer Aufmerksamkeit; achtet dabei auf die Gliederung in Abschnitte und deren Folge, klappt dann das Buch zu und wiederholt den Inhalt, erst einmal bloß im Geiste sprechend, ohne alle Mundbewegung; sodann laut sprechend.

Zu einem Stücke von geringerm Umfange giebt man einige Minuten von der Unterrichtszeit zur Vorbereitung. Die Zahl der Minuten wird genau bestimmt, und auf ein Ich=bin=noch=nicht=fertig sodann keine Rücksicht genommen. Nachdem ein Jeder sein Buch zugeklappt, nicht unter den Tisch, sondern auf dem Tische in Ordnung gelegt hat, beginnt der freie Vortrag, laut und kräftig, zu welchem mehrere Schüler nach einander aufgerufen werden. Unrichtigkeiten, wesentliche Auslassungen werden während desselben nicht gerügt, und die Berichtigungen und Ergänzungen nach demselben von den Schülern gegeben.

Das obige Stück eignet sich zur Vorbereitung in der Schule. Von demselben Grunde aus kann eine schriftliche Darstellung gefordert werden.

2) Vermittelung des Verständnisses.

1) Weise nach, daß die Ueberschrift dem Inhalte entspricht! — Sprich von dem Wachs und dem Honige so, als wolltest du Jedem eine Vorstellung von diesen Dingen geben! — Sprich von dem Stoffe des Waxes! — In der Ueberschrift ist das Wort Vorbereitung, sodann aber das Wort Verfertigung gebraucht; welches haltet ihr für das Richtige? Ich will euch vorerst noch einige Beispiele vorlegen. Die Hausfrau berei-